

# Oedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deakplatz 56.  
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und feiertagen an  
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung  
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.  
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 226.

Mittwoch, den 7. Oktober 1925.

Einzelblatt: K 1400

## Italienischer Protest wegen einer Rede im österreichischen Parlament.

Rom, 6. Okt. Nach einer Mitteilung der offiziellen Agenzia Stefani hat der italienische Gesandte in Wien Vordona in Folge einer Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Ellenbogen, in der er sich über Mussolini im österreichischen Parlament abfällig äußerte, beim österreichischen Außenamt Protest erhoben. Das Außenamt hat seinem Bedauern über den Zwischenfall Ausdruck gegeben, und sein Vertreter dieses Ministeriums hat in der italienischen Gesandtschaft ebenfalls das Bedauern der österreichischen Regierung wegen des Zwischenfalles im Parlament ausgesprochen.

Die Agenzia Stefani erklärt aber, daß die italienische Regierung sich hiemit nicht befriedigt erkläre und daß der Zwischenfall weitere Folgen nach sich ziehen könnte.

## England blockiert die Dardanellen.

London, 6. Okt. Im Golf von Venedig sind gegen sieben englische Kriegsschiffe konzentriert. Man erwartet in Kürze die Ankunft der größten Kriegsschiffe vor Volo. Die Konzentrierung der englischen Mittelmeerflotte kommt im Zusammenhang mit der Zuspitzung der englisch-türkischen Beziehungen in der Mosulfrage eine erhöhte Bedeutung zu.

## Die russischen Torpedoboote an der Heimreise verhindert.

Rom, 6. Okt. Siebzehn Blätter melden aus Odessa: Die von Neapel nach Rußland zurückkehrenden russischen Torpedoboote haben radiotelegraphisch das Marinekommissariat benachrichtigt, es wäre ihnen nicht möglich, ins Schwarze Meer zurückzukehren, da englische Kriegsschiffe über die Dardanellen de facto die Blockade verhängt hätten.

## Gesuntener Vergnügungsdampfer.

Marseille, 6. Okt. Ein Vergnügungsdampfer mit 20 Fahrgästen an Bord ist gesunken. Zwei Personen fanden den Tod, drei werden vermißt.

## Locarno.

Locarno, 6. Okt. Die große Konferenz über den Sicherheitspakt ist gestern 11 Uhr vormittags feierlich eröffnet worden. Nach der Begrüßungsrede des Bürgermeisters Musca dankte im Namen der Delegierten Chamberlain der Schweiz, die durch ihre Tradition und ihre Geschichte das Land des Friedens und der Versöhnung geworden ist.

Chamberlains Vorschlag, auf die Formalität eines Vorsitzenden zu verzichten, da auf der Basis der vollen Gleichberechtigung verhandelt werden soll, fand einstimmige Annahme.

Hierauf konnte eine ganze Reihe von Artikeln beraten und einstimmig angenommen werden. — Die Konferenz wird heute um 10 Uhr fortgesetzt.

## Explosionstatastrophe.

5 Tote, 11 Verletzte.

Tilsit, 6. Okt. Gestern ereignete sich in der Zellstoffabrik von Ragnit ein schweres Unglück infolge Explosion eines Lokomotivkessels. Laut der „Tilsiter Zeitung“ wurden fünf Personen getötet und elf verletzt, darunter mehrere schwer.

## Arad.

Oedenburg, 6. Oktober.

Im Leben einer jeden Nation gibt es Tage der Freude, Tage des Leidens. Hervorgehoben durch verschiedene Ereignisse, knüpfen sich dieselben immer an bestimmte Orte, die sich im Laufe der Zeit derart fest und dauernd im Volksbewußtsein festsetzen, daß ihre Namen gleichsam zu einem Begriff werden.

Und Ungarn waren von jeher mehr Tage des Leidens, als der Freude beschieden. Und das mag wohl auch Ursache dessen sein, daß wir uns trotz den ungezählten Stürmen und Wettern, die über uns hereinbrachen, doch aufrecht hielten. Für den ersten Augenblick mag dies zwar widersinnig klingen, aber in Wirklichkeit ist es so. Jede neue Gefahr stärkte unsere Kräfte und wappnete uns gegen die vernichtende Wucht eines neuen Schicksalschlages.

Arad. Dieser Ort ist durch die Klüftung des Schicksals zur heiligen Stätte der nationalen Trauer unserer Nation geworden. Von den vielen Guten und Tüchtigen verloren wir dort die Besten, die Edelsten. Schmerz und Weh bedeutete für uns Ungarn Arad, aber der Ort selbst wurde uns heilig. Heilig im wahren Sinne des Wortes. Heilig der Jugend, heilig dem Alter, heilig dem Armen, heilig dem Reichen. Mit Trauer im Herzen — aber auch mit berechtigtem Stolz blickten wir stets nach Arad, dem Golgatha unserer Nation, wo Helden für ihr Vaterland das Leben ließen.

Doch das Maß der Leiden war noch nicht voll. Es kam der Feind hinterücks und heimtückisch, über Nacht, ohne daß wir es ahnten und nahm uns auch neben vielen anderen Schätzen und Heiligtümern auch dieses Heiligtum weg. Den Ort, der uns heilig und unvergänglich ist...

Nichts spricht deutlicher für die grenzenlose Habschier des Feindes, als eben die Tatsache, daß er sich nicht scheute, seine Hand selbst nach diesem Heiligtum unserer Nation auszustrecken... War dies bloß Habschier? Nein, es ist auch Schleichheit und Nieder-

## Gulden oder Goldkrone.

Budapest, 6. Okt. Die Verhandlungen über die neue ungarische Geldeinheit sind noch nicht abgeschlossen. Sicher ist, daß die Valutavorlage am 15. d. im Parlament eingebracht und sofort zur Verhandlung gestellt werden wird. Die Propaganda für die Einführung des alten Guldens wird immer lebhafter. Er soll dem Wert von 20.000 derzeitigen Papierkronen entsprechen und in zwei Kronen zu je 10.000 Papierkronen aufgeteilt werden. Der endgültige Entschluß über die Angelegenheit dürfte in den nächsten Tagen fallen.

## Untergang eines finnischen Torpedobootes.

53 Todesopfer.

Helsingfors, 6. Okt. Die finnischen Kanonenboote „Haenema“ und „Klas Horn“ sowie zwei Torpedoboote sind in der Nacht zum Sonntag auf der Fahrt nach Wasa im Bottnischen Meerbusen von einem orkanartigen Sturm überrascht worden. Nach den bisherigen Meldungen ist das Torpedoboot „S 2“ gesunken. Der Kommandant, ein Offizier, der Schiffssarzt sowie 50 Mann der Besatzung sind ertrunken.

tracht. Es ist eine Tat, die jeder Ritterlichkeit entbehrt... roh, grausam und gewissenlos. Dem Menschen sein Heiligtum nehmen — ist das Verwerflichste. Diese Saat wird keine guten Früchte bringen allen, die sie säen.

Klettert nur hinauf in eurer Habschier... hinauf bis zu dem höchsten Gipfel. Gar schwankend ist der Ast, auf dem ihr euch so sicher fühlt. Oder, spürt nicht ihr es selbst auch schon, daß ihr zu hoch gestiegen und der dünne, schwache Ast die Last, die ihr ihm schmählich aufgebüdet, nicht zu tragen vermag? Es scheint so, daß ihr es schon spürt... Je höher man oben ist, umso tiefer stürzt man hinab. Macht euch dies nicht bange? Das wird der Lohn der Habschier und des blinden Hasses werden.

Gottes Mühlen mahlen langsam, aber sicher... Nur abwarten...

So soll denn auch der neue Schicksalschlag, der uns durch den Raub von Arad wurde, ein neuer Grundstein und auch Prüfstein unserer altbewährten Zähigkeit und unseres felsenfesten Hoffens werden.

Es sind noch keine Bäume in den Himmel gewachsen. Es wird und muß die Zeit einst wiederkommen, wo unser gutes Recht den Sieg erlangen wird.

Mit diesen Gedanken richten wir heute, am Tage des Gedenkens an unsere dreizehn Märtyrer, den Blick nach Arad, mit dem inbrünstigen Gebete: Herr, gib uns wieder das, was unser ist. Unser war und unser ist, und wenn es selbst des Teufels Macht fest in den Klauen halten will... es soll ihm dies nichts nützen, denn: Das Heiligtum muß denen wieder werden, die heilig es auch halten!

Das ist ein großes unumstößliches Gesetz und auf das — bauen wir.

## Kirchweihfest in Wolfs.

Oedenburg, 6. Oktober.

Vergangenen Sonntag wurde in der Gemeinde Wolfs das Kirchweihfest gefeiert, das in der altgewohnten Weise einen recht gemüthlichen Verlauf nahm. Recht lustig war es und sowohl die Dorfbewohner selbst, als auch die vielen Gäste aus

Oedenburg und den umliegenden Ortschaften waren fröhlich und guter Dinge und machten dem alten Brauche des Kirchweihfestes alle Ehre.

„Giaz hom ma jo Zeit a paar Tag zan lusti sein,“ jagte ein gemüthlicher Wolfser.

„Warum denn?“

„Na, wal nach der Kirchweih gib'ts imma an Nebl und da kann ma e nit in d' Weinles' geh'n.“

Und so nahm die Kirchweih einen gemüthlichen, sorglosen Verlauf, der durch die liebe Gastfreundschaft der Wolfser für all die vielen Gäste umgeköhlich bleiben wird.

Das Kirchweihfest selbst wird noch immer nach dem alten Brauch gefeiert und nimmt folgenden Verlauf:

Am Samstag vor dem Kirchweihfest wird die „Tanzhütte“ aufgestellt, und zwar von den Aufzugsburischen. In der Mitte der Hütte steht der „Tanzbaum“ und um den herum wird kreisförmig die Hütte errichtet. Die eine Seite der Hütte berührt die Mauer des Gasthauses und dort ist auch die Küche für die Musikanten. Im Dorf selbst ist man schon Tage vorher feierhaft tätig, um die Häuser außen und innen in Ordnung zu bringen.

Sonntag vormittags eilt dann alles ins Gotteshaus, und der Andrang ist so groß, daß viele in der Kirche nicht mehr Platz finden. Gelegentlich des Festgottesdienstes pflegt auch der Männergesangsverein der Gemeinde Festspiele vorzutragen.

Nach dem Gottesdienst gehen die Aufzugsburischen zum Seelsorger und bitten um die Erlaubnis nachmittags am Pfarrhofe mit der Musik erscheinen zu dürfen. Der Seelsorger hält eine Ansprache an die Burischen, in der er sie ermahnt, ein ehrjames und sittjames Betragen an dem Kirchweihfeste zu bekunden.

Knapp nach dem Nachmittagsgottesdienst sammeln sich dann die Aufzugsburischen (Burischen unter 20 Jahren) im Gasthofe. Jeder in der altbewohnten Tracht: Lammfellmütze, geschmückt mit Rosmarin, ungarischen Zanker, ungarische Hose und Stiefel. Sie stellen sich in Reih und Glied auf und ziehen mit der Musik vor das Haus, wo die anserwählten Mädchen schon versammelt sind. Hier führen die Burischen den „Werbetanz“ auf und dann fordern die ersten unter den Burischen, es sind dies die Älteren, die Mädchen auf, mit ihnen auf den Tanzboden zu kommen. Es gruppieren sich dann die Paare und dann geht es die Dorfstraße entlang der Pfarrwohnung zu, denn dort wird im Hofe der erste Tanz aufgeführt.

Der malerische Zug bietet einen schönen

Koloman Steiners Nachfolger

**Karl Kastner**

Sopron, Ellsabelhgasse Nr. 16

Telephon Nr. 428.

Jeden Mittwoch  
frisch gebratene

**Spanterkel.**

In meinem **Geschäftslokale** gelangen **Delikatessen und Champagner** zu herabgesetzten Preisen zur Abgabe. **G. A. Weiss** Delikatessenhandlung Grabenrunde 129. — Tel. 514

**Weißwäsche, Strümpfe** am billigsten bei **Rosenberger Sándor, Grabenrunde Nr. 17** (neben der Fleisch-Markthalle).

Ansicht. Borne die Musik und dann die hübschen Paare in der alten Volkstracht, begleitet von einer großen Menge, das alles macht einen imposanten Eindruck.

Zum Pfarrhofe muß der Herr Pfarrer mit der Auserwählten des ersten Burschen den Tanz eröffnen. Dann nehmen alle Burschen am Tanze teil. Der erste Bursche läßt hierauf in einigen Trinksprüchen Burschen, Mädchen, Hausfrauen, Gäste und die „Gerrn“ Musikanten hochleben, worauf jedesmal seitens der Musikanten ein „Tusch“ erfolgt. Vom Pfarrhof geht es wieder in Reih und Glied in die Wohnung der beiden Lehrer und hier wiederholt sich dasselbe.

Dann geht es zur „Tanzhütte“. Die ersten drei Tänze gehören den Aufzugburschen und ihren Paaren. Hernach kann alles am Tanze teilnehmen. Die Aufzugburschen und ihre Auserwählten legen ihre Volkstracht ab und es wird dem Tanz bis in die frühen Morgenstunden hinein gehuldigt. Die Gäste zerstreuen sich in den Häusern ihrer lieben Gastgeber und bei heiteren Gesprächen, wobei dem Essen und Trinken gut zugesprochen wird, nimmt die „Kirchweih“ ihren weiteren Verlauf.

Ganz diesen Verlauf nahm auch das heurige Kirchweihfest. Daß der alte Charakter und Brauch desselben gewahrt wurde, ist in erster Linie der umsichtigen Anordnung des Seelsorgers Alexander Schermann zu verdanken, der selbst auch in sein gastfreundliches Haus viele Gäste aus Oedenburg in der lebenswürdigsten Weise aufnahm.

**Ein verhängnisvolles Jagdunfall.**  
**Eine Brennberger Arbeiterfrau von Oedenburger Nimroden angeschossen.**

Sonntag abends ereignete sich am Rande des Brennberger Waldes, in der Nähe der neuerbauten Brennberger Arbeiterhäuser, ein schweres Unglück. Die Gattin des Brennberger Arbeiters Andreas Gotzab, geb. Rosa Schermann, wurde von Oedenburger Nimroden angeschossen und dabei lebensgefährlich verletzt.

Die Arbeiterfrau schnitt am Vogenzettel für ihre Ziegen Futter. Da sie auf mehrmaligen Anruf keine Antwort gab, wurde sie von einem der Nimrode, die im Brennberger Walde jagten, als Wild angesehen und angeschossen. Die Schrotladung drang der bedauernswerten Frau in die Schulter und in die Brust. Frau Gotzab wird in ihrer Wohnung gepflegt. Die Verletzung ist schwerer Natur. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

**Werte von zweieinhalb Milliarden Kronen auf dem Waggondache.**

**Ein guter Fang der Oedenburger Staatspolizei. — Verhaftung eines lange gesuchten Einbrechers. — Woher stammen die Milliardenwerte?**

Oedenburg, 6. Oktober.

In der Donnerstagblattsfolge vom 1. Oktober berichteten wir, daß am 27. September in der burgenländischen Gemeinde Bruck-Neudorf ein gewisser Franz Nagy vom Waggondache des von Wien nach Budapest fahrenden Schnellzuges herabgeholt und der Eisenstädter Polizei eingeliefert wurde. Bei seinem ersten Verhör erklärte er, daß er Budapest Einwohner sei und daß er sich deshalb auf dem Waggondache versteckte, weil er ohne Reisepapiere nach Ungarn gelangen wollte. — Ferner berichteten wir, daß auf dem Budapest Ostbahnhof nach dem Eintreffen des erwähnten Wiener Schnellzuges auf einem Waggondache ein Handkoffer gefunden wurde, in welchem sich Milliardenwerte befanden. Es wurden unter anderem 100 Stück Silberbestecke, eine mit Brillanten besetzte, goldene Spangenuhr, reichsdeutsche Wertpapiere in der Höhe von 935 Millionen Kronen und andere Wertgegenstände gefunden.

Schon damals, nach dem Fund des Koffers, brachte die Polizei die Verhaftung des Franz Nagy mit dem Handkoffer in Zusammenhang. Die Vermutung bestätigte nun die Oedenburger Staatspolizei, der es

gelang, in der Sache Aufklärung zu schaffen.

Hierüber erfahren wir folgende Einzelheiten: Gestern vormittags wurden auf der Grabenrunde durch einen Wachmann zwei verdächtig aussehende junge Leute zur Ausweiskontrolle angehalten. Da sich beide nicht genügend ausweisen konnten, wurden sie auf die Polizeihauptmannschaft gebracht, wo die Detektive sogleich feststellten, daß einer der Vorgeführten mit dem seit langem kurrendierten 27jährigen Vergarbeiter Franz Nagy aus Fünfkirchen identisch sei, der im Jahre 1922 in Salgótarján in der Wohnung eines höheren Beamten einen Einbruchsdiebstahl verübte und Kleider, sowie Silbergegenstände im damaligen Gesamtwerte von 23.000 Kronen entwendete. Nach Verübung dieser Tat fuhr er mit seiner Geliebten nach der Tschechoslowakei, von wo er später nach Ungarn zurückkehrte. Da er jedoch auch als Militärflüchtling kurrendiert wurde, verließ er auf längere Zeit das Land, wo ihm der Boden bereits zu heiß wurde. Er reiste nach Deutschland, von dort ins besetzte Gebiet nach Eisen und in andere besetzte deutsche Städte.

Bei seinem ersten Verhör bei der Oedenburger Polizei erklärte er, daß er mit dem Franz Nagy, den man am 27. September in Bruck-Neudorf vom Waggondache des Wiener Schnellzuges herabholte, identisch sei. Ueber seine Reise von Deutschland nach Wien, ins Burgenland und nach Ungarn erzählte er Einzelheiten, die offensichtlich größtenteils Lügen sind. Nach seinen Worten kaufte er in Eisen von einem Bekannten um einen geringen Betrag die 100 Stück Silberbestecke, sowie die goldene, mit Brillanten besetzte Spangenuhr. Die reichsdeutschen Wertpapiere will er geschenkt bekommen haben. Er fuhr mit den Wertgegenständen, welche er in einem gewöhnlichen Handkoffer verwahrte, von Eisen nach Berlin, dann nach Wien und wollte von dort über Bruck-Neudorf nach Ungarn gelangen. Bis Wien fuhr er mit einer regelrechten Fahrkarte. In Wien, von wo er mit dem Schnellzug nach Budapest reisen wollte, brachte er in Erfahrung, daß man die Reisepässe abgeben müsse und sie erst in Budapest zurückerstattet bekomme. Da er keinen Reisepaß besaß, stieg er auf das Waggondach des Schnellzuges und trat so die Reise nach Ungarn an. Neben sich hatte er den Handkoffer mit dem wertvollen Inhalt liegen.

In der Station Bruck-Neudorf, als die Lokomotive vertauscht wurde, nahm ein Maschinenführer Nagy auf dem Waggondache wahr. Er verständigte die Gendarmerie, welche Nagy sofort herunterholte und der Eisenstädter Polizei übergab. Der Handkoffer blieb unversehrt auf dem Waggondache liegen und gelangte so nach Budapest, wo er von Budapest Eisenbahnern vorgefunden wurde.

**Flucht aus dem Eisenstädter Polizeigefängnis.**

Franz Nagy wurde von der Eisenstädter Polizei in eine Zelle gesperrt, wo sich bereits noch drei andere Häftlinge befanden. Mit diesen schloß Nagy rasch Freundschaft, und es wurde darüber beraten, wie man ausbrechen könnte. Nach gründlicher Vorbereitung wurde die Tür des Gefängnisses aus den Angeln gehoben und die vier Häftlinge ergriffen die Flucht. Alle vier nahmen ihren Weg nach Ungarn. Sie gingen jedoch nur zu zweien, damit ihr Beisammensein nicht auffalle. Die zwei ersten Ausbrecher wurden von der Oedenburger Grenzbehörde festgenommen als sie ungarischen Boden betraten. Sie wurden der Polizei überstellt, die sie nach kurzem Verhör der österreichischen Behörde übergab.

**Grosser Preissturz**

in der Parfumerie Galatik, Széchenyiplatz 20, Tel. 353.

Die Verkaufspreise obiger Firma sind so billig, dass jedermann die Gelegenheit benützen sollte, seinen Bedarf an Seifen, Kämmen, Zahn- und Kopfbürsten, Parfums,



Kölnwasser, sowie in sämtlichen Toiletteartikeln daselbst zu besorgen. — Spezial Damenfriseur-, Kopfwasch-, Manikur-, Pedikur-, Gesichts-, Dampf- u. Massagesalon.

„Bubi“-Haarschneiden nach der neuesten franz. Mode.

**Gebratene Spanferkel** jeden Donnerstag und Samstag **Karl Gillig** im Delikatessengeschäft Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Copyright by „Oedenburger Zeitung“ 1925. Nachdruck verboten.

**Kinder des Helios.**

Ein Wiener Künstler-Roman von 1890—1920.

Von Camillo Morgan.

36. Fortsetzung.)

„Vergessen Sie nicht, mir auch Ihre Karte zu geben!“ sagte er leichtsin. „Denn da ich von Ihnen hörte, daß Sie Geldgeschäfte vermitteln, so könnte ich Sie gelegentlich einem Freunde oder Bekannten empfehlen.“

„Bitte sehr!“ versetzte der alte Jude geschmeidig und neigte wieder seine alte Briestafel auf, der er eine seiner Karten entnahm und Ralph einhändigte. „Josua Grünhut, Handelsagent“ las er auf ihr, und unten in der Ecke stand die Adresse.

Beim Aussteigen in Wien stellte sich plötzlich heraus, daß Grünhut mit dem einen Fuße nicht auftreten konnte, ohne dabei starken Schmerz zu empfinden. Offenbar lag eine leichte Sehnenzerrung oder Knöchelverstauchung vor, die sich früher während des Sitzens im Eisenbahnwagen nicht fühlbar gemacht hatte.

Silfos und Hebenich bestete der Alte seine Blicke auf Ralph, der diese stumme Bitte verstand und gutnützig sagte:

„Keine Angst, Herr Grünhut! Ich lasse Sie nicht im Stich! Gängen Sie sich nur recht fest in mich ein und bedienen Sie sich meines Armes als Stütze! Ich nehme vor

dem Bahnhofe einen Fiaker und bringe Sie mit ihm heim!“

„Gott lohne es Ihnen vieltausendmal, lieber Herr!“ versetzte der alte Mann aufrichtig gerührt, während er mit Ralph mühselig dem Ausgange zu humpelte.

Grünhut in seinem Wohnhause die vier Treppen bis zu seiner Wohnung hinaufzubringen, war allerdings eine ziemlich schwierige Sache, da er bei jedem Schritte kläglich ächzte und stöhnte und sich auf jeder Stufe eine Weile ausruhte. Endlich bei der Wohnungstür angelangt, öffnete er beiden auf ihr Läuten die Tochter, die nicht wenig erschrocken war, ihren Vater in solcher Verfassung und von einem Fremden geführt nach Hause kommen zu sehen.

„Am Gotteswillen, Papa, was ist dir geschehen?“ rief sie bestürzt.

„Glücklicherweise nicht viel, aber man hätte mich dir auch sterbend oder tot heimbringen können, wenn dieser Herr nicht gewesen wäre, der mich gerettet hat!“ antwortete ihr der Vater, und sich an Ralph wendend, setzte Grünhut in bittendem Tone hinzu:

„Würden Sie es mir übel aufnehmen, mein lieber Herr, wenn ich Sie bitte, noch ein Weilschen zu bleiben und mit uns ein kleines Gabelfrühstück zu nehmen?“

„Wenn ich dadurch Ihrem Fräulein Tochter keine Ungelegenheiten bereite, recht gerne!“ gab Ralph in der Hoffnung, vielleicht noch mehr über den Prinzen erfahren zu können, zur Antwort, indem er sich zugleich der Tochter Grünhuts vorstellte.

„Dr. Ralph Rosen, der Verfasser des Gesellschafts-

dramas „Das Schicksal“?“ fragte Judith errötend und sichtlich aufs freudigste überrascht.

Ralph verneigte sich leicht.

„Den Autor dieses herrlichen Stückes, das ich mir schon wiederholt ansah, einmal persönlich kennen zu lernen, hätte ich mir niemals gedacht; umso größer ist jetzt meine Freude darüber!“ sagte Judith mit Wärme, während sie sich rasch ans Decken des Tisches machte, auf dem in wenigen Minuten eine Schüssel mit belegten Bröckchen und ein dampfender Samovar standen.

„Ist jemand hier gewesen, während ich fort war?“ fragte Grünhut seine Tochter, als man sich zu Tische begeben hatte.

„Ja, Papa! János, der Kammerdiener des Prinzen von V., der dich dringend zu sprechen hat!“ antwortete Judith. „Er war fürchterlich aufgereggt, erzählte mir, daß es kurz vor der Abreise des Prinzen zwischen diesem und ihm einen schrecklichen Aufruhr gegeben habe, und bat mich, dir auszurichten, er werde dich noch im Laufe des heutigen Nachmittags besuchen, du müdest ihn sicher erwarten. Er hat dir eine hochinteressante Neuigkeit zu berichten, nämlich darüber, auf welche Weise sich der Prinz jetzt gehalten habe. Nach seinen Andeutungen schien mir, als handle es sich um eine sehr schmutzige, ehrenrührige Sache!“

„Hatte ich nicht recht, lieber Herr,?“ wandte sich Grünhut triumphierend zu Ralph, „als ich Ihnen in der Eisenbahn sagte, ich werde es schon heute, spätestens morgen erfahren, woher des Prinzen dermalige Geldfülle stammt? Der János weiß es am besten und er wird es mir sagen!“

(Fortsetzung folgt.)

**Taschen-, Wecker- und Pendeluhren, Eheringe, ISIDOR KOTH** Uhrmacher und Juweller Oedenburg, Grabenrunde 44 (Neben dem Fremdenverkehrs-Büro)

Schmuckgegenstände am billigsten in der erstklassigen Reparatur-Werkstätte, mit einjähriger Garantie bei

Von den beiden festgenommenen Ausbrechern hatte die Polizei erfahren, daß die zwei anderen gleichfalls nach Dedenburg unterwegs sind. Die Polizei wurde dementsprechend instruiert und so gelang es mit staunenswerter Raschheit, die beiden Kerle dingfest zu machen.

Sie befinden sich nun in Haft der Dedenburger Polizei, die von der Budapestener Polizeihauptmannschaft über die beiden Ausbrecher die Verhaftungsdaten einverlangte. Aus diesen muß festgestellt werden, ob gegen Franz Nagy keine anderen Delikte in Ungarn vorliegen, als anfangs erwähnt wurden. Gleichzeitig wurde auch die Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, woher die Milliardenwerte stammen, welche in dem Koffer des Franz Nagy vorgefunden wurden. Daß er sie nicht zum Geschenk erhalten oder billig erworben hat, ist gewiß. Gegen seinen Freund, der sich Peter Szadl nennt, wurde gleichfalls die Untersuchung eingeleitet. Da er bisher mehrere Namen angab, konnte seine Identität noch nicht genau festgestellt werden. Allenfalls drückt auch sein Gewissen ein größeres Verbrechen.

### Dedenburger Nachrichten

Dedenburg, 6. Oktober.

#### Der Obmann der Dedenburger Typographen-Fachgruppe gestorben.

Dienstag, den 6. Oktober, halb 4 Uhr früh verschied der Obmann der Fachgruppe der Dedenburger Typographen Stefan Zettl im Alter von 41 Jahren. Zettl, der als fleißiger Arbeiter bekannt und bei der einstigen „Grenzpost“, später beim „Christlichen Dedenburger Tagblatt“ und zuletzt beim „Soproni Hirlap“ als Metteur tätig war, bekleidete die Obmannstelle der Fachgruppe der Dedenburger Typographen recht lange und galt stets als ein ordnungsliebender, ruhiger Führer, der immer nur für die Einigkeit zwischen Arbeitern und Arbeitgebern eintrat. Die Dedenburger Typographen verlieren in dem Verbliebenen nicht nur einen tüchtigen Führer, der jede extreme Richtung vermied und als vorzüglicher Medner bekannt war, sondern auch einen guten Kollegen. In letzterer Zeit wurde Stefan Zettl von einem inneren Leiden befallen und mußte ins Elisabethspital gebracht werden, wo ihn jedoch auch ärztliche Kunst nicht mehr am Leben erhalten konnte. Heute früh schloß er für immer seine Augen und hinterließ eine tiefbetäubte Witwe und eine große trauernde Verwandtschaft. Die Beerdigung des Verbliebenen findet Donnerstag, den 8. Oktober, halb 5 Uhr nachmittags im neuen kath. Friedhofe statt. Die Fachgruppe der Dedenburger Buchdrucker wird an dem Begräbnis korporativ teilnehmen.

**Todesfall.** Sonntag, den 4. Oktober verschied Frau Ludwig Widovits, geb. Anna Szabó, im Alter von 45 Jahren.

Die Beerdigung des tödlich verunglückten Schlossers Anton Páger fand Sonntag nachmittags 4 Uhr im evang. Friedhofe unter großer Beteiligung der hiesigen Bevölkerung statt. Die Dedenburger Pfadfindergruppe „Báthory 66“, die in dem Verbliebenen einen Hilfs-offizier betrauert, war korporativ und die übrigen Dedenburger Pfadfindergruppen deputativ bei der Beerdigung erschienen, um dem gewesenen Kameraden das letzte Geleite zu geben. Die Trauerrede hielt Pfarrer Stefan Böttbacher.

## Café Hernitz

ehemals Csikovics, Grabenrunde.

Ausgezeichneter  
Frühstücks- und Jausenkafee.

Täglich Konzert  
KERTÉSZ GYULA. 6880

## Stauffer-Käse

feinste Qualität

6880

**Trauerungen.** Sonntag, den 4. Oktober traten folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Sattler Ferdinand Trittmel mit Marie Dörner, Heizer Heinrich Bernhardt mit Katharina Galvay und Fleischhauermeister Eugen Fürst mit Anna Graf.

**Aus der Gesellschaft.** Fürst Dr. Ladislaus Batthyány-Strattmann ist vergangene Woche von Kittsee im Burgenlande, wo er längere Zeit mit seiner Familie weilte, nach Komend zurückgekehrt.

**Personalmeldung.** Bürgermeister Dr. Michael Thurner ist gestern nach Budapest gereist, wo er amtliche und wirtschaftliche Angelegenheiten zu erledigen hat. Unter anderem beabsichtigt er auch beim Ministerpräsidenten wegen der Spielbankkonzession vorzusprechen.

**Pensionierung.** Der langjährige Kassier der Dedenburger Sparkassa Joseph Paukovits trat in den Ruhestand.

**Primiz.** Der neugeweihte Priester Emerich Tamás, ein Sohn des Dedenburger Schneidermeisters St. Tamás, ließ am 18. Oktober, 9 Uhr vormittags, in der Domkirche seine erste heilige Messe.

**Der Dedenburger Rasinoberein** hielt vor kurzem unter Vorsitz des Vizepräsidenten Oberpostdirektor Géza Kelényi eine Ausschusssitzung ab, in welcher bekanntgegeben wurde, daß das langjährige Ausschusmitglied Vizegepán A. D. Anton v. Pajás von seiner Stelle abdanke und daß folgende Mitglieder aus dem Verein ausgetreten sind: Ministerialrat Ludwig Gloß, Hauptmann i. P. Géza Kovács und Stefan Hajdu jun. Gleichzeitig wurde in der Sitzung bekanntgegeben, daß in die Reihen der Vereinsmitglieder folgende Personen aufgenommen wurden: Oberpostdirektor Ladislaus Wucskics, Béla Menyhárdt, Anton Weiner, Dr. Béla v. Nagy, Dr. Mikolós Wendel, Johann Váralja, Dr. Desiderius Verecz und Karl Amminger.

**Voranzeige.** Eine Freude bereitet auf vielseitiges Verlangen das Bioskop der Brüder Hartmann sowohl Kindern, als auch Erwachsenen durch die am 7. und 8. d. M. (Mittwoch und Donnerstag) als Reprise erfolgende Vorführung des erstklassigen Filmmovies „Der Lausbub“, in welchem Jackie Coogan, der Liebling aller Welt, in einer seiner besten Rollen auftritt. — Der zweite, an diesen Tagen unter dem Titel „Die Macht der Liebe“ zur Vorführung gelangende Film in 6 Akten, mit Norma Talmadge in der Hauptrolle, führt uns in die wundervolle Inselwelt von Westindien. — Beide Filme werden nicht verfehlen, auf das Publikum eine besondere Zugkraft auszuüben.

**Auf dem Metallgeldmarkte** notieren: ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 283.000 bis 285.000 Kronen, ein österreichisches 20 = Kronen = Goldstück 280.000 bis 282.000 Kronen, eine Silberkrone 5700 bis 5800 Kronen, ein Silbergulden 13.000 bis 14.000 Kronen und ein Fünfkronenstück in Silber 27.000 bis 29.000 Kronen.

**Bildung eines Vereines der Professoren des Raaber Schulbezirkes.** Sonntag fand in Raab die konstituierende Versammlung des Vereines der Professoren des Raaber Schulbezirkes, in welchem bekanntlich auch die Schulen des Dedenburger Komitats gehören, statt. Der Versammlung wohnten aus Dedenburg folgende Professoren bei: Direktor Johann Hollós, Direktor Ernst Lauringer, Josef Szabó, Josef Leitner, Michael Téby, Dr. Elemér Winkler, Willy Kémeth, Dr. Dietrich Horváth, Dr. Géza Gábor, Josef Csaplovits und die Professorin Ilka Róyer. Zum Präses des Vereines wurde Direktor Johann Hollós gewählt.

**Die Finanzdirektion amtiert bereits im neuen Heim.** Die Uebersiedlung der Aemter der Dedenburger Finanzdirektion aus dem alten Gebäude ins neue Heim, in dem Finanzpalais in der Elisabethstraße hat bereits stattgefunden. Seit heute amtiert die Finanzdirektion bereits im Finanzpalais. — Mit dem Umbau des alten Finanzgebäudes in der Rákóczygasse hat man schon vor einigen Tagen begonnen, so daß in einigen Wochen die Parteien die Wohnungen beziehen können.

**Kirchkonzert in der Stadtpfarrkirche.** Der Dedenburger Männergesangsverein „Liederfranz“ veranstaltet am 25. Oktober in der Stadtpfarrkirche zu St. Michael ein Kirchkonzert. Zur Aufführung gelangt die Deutsche Messe von Schubert.

**Die Leitung der Dedenburger Filiale des Ungarländischen Arbeiter-Invalidenunterstützungs- und Pensionsvereines** ersucht die Mitglieder, die rückständigen Beiträge bis Mitte Oktober zu regeln, da die Beiträge später nur auf erhöhter Basis beglichen werden können. Die Mitglieder des Vereines handeln in eigenem Interesse, wenn sie ihren Verpflichtungen ehestens nachkommen, zumal die Zentrale in Budapest noch in diesem Monat eine Landesitzung abhält, in welcher über die Neuregelung der Unterstützungen und Pensionen, beziehungsweise Erhöhungen derselben Beschluß gefaßt werden soll.

**Seht lieben der Europäischen Revue.** Die „Europäische Revue“ beginnt ihr zweites Halbjahr mit der Einführung einer neuen Rubrik: „Europäische Ausdrücke“. Diese soll, den Worten des Herausgebers zufolge, Artikel-Serien enthalten, die der Erörterung der großen europäischen Probleme der Gegenwart gewidmet sind. Neben dem österreichischen Problem werden in den nächsten Heften die in Europa gültigen politischen Ideologien und die religiöse Frage zur Diskussion gestellt werden. Das Oberhaupt beginnt mit einer fast gewagt anmutenden Aussprache: „Oberfläche oder Tiefe“, in der Zeltereinigungen wie Fortrott, Bublikopf und Kellame erstmals wirklich durchdracht werden sollen. Neben geistigen Essays des Schweden Pont Pierre und Rudolf Kainers enthält es überdies eine bedeutende Auseinandersetzung mit dem Europabegriff, die aus der Feder Henri Hauvers, eines in Deutschland noch fast unbekanntem Franzosen stammt, der aber, diesem Aufsatz nach zu schließen, wohl noch viel von sich reden machen wird. Hauvers Ausführungen ergänzt ein sachlicher Beitrag von Professor Schulze über Weltwirtschaft. Der bekannte deutsche Zslamforscher Wefendont bezieht sich den politischen Teil des Festes, dessen literarische Rubrik eine Novelle von Gorki beherrscht. Henry van de Velde schreibt abschließend über die Pariser Kunstgewerbe-Ausstellung. Der „Horizont“ bringt neben einer Glosse des Herausgebers Programm und Statuten des Kulturverbundes, einer Organisation für internationalen geistigen Austausch, deren Bestrebungen sowohl programmatisch als auch durch die Person des Herausgebers (Karl Anton Hofjan ist Begründer dieser Bewegung) mit der „Europäischen Revue“ eng zusammenhängen.

**Die Rechnungsabschlüsse des k. k. Wasserwerkes** von den Jahren 1922—1924 können 15 Tage hindurch in der Kanzlei des Wasserwerkes an Werktagen vormittags von 8—12 Uhr von jedermann eingesehen werden. Einwendungen gegen die Jahresrechnungen sind bis spätestens 20. Oktober l. J. beim städt. Einreichungsamte schriftlich einzugeben. — Die Rechnungsabschlüsse samt den eventuell einlaufenden Bemerkungen werden in der nächsten Generalversammlung des Munizipalausschusses verhandelt werden.

**Die Dedenburger Hochschüler** nahmen heute vormittags korporativ an der Messe in der Domkirche teil, welche zum Gedenken der 13 Arader Märtyrer gelesen wurde.

**Gefunden wurde ein Duzereizettel.** Der Verlustträger kann den Schein nach Legitimierung in der Verwaltung dieses Blattes übernehmen.

**Obstküster, unterlasse nicht die Bekämpfung des Frostspanners im Herbst!** Ein Großteil der Obstern wurde heuer durch ein abnormal starkes Auftreten von Frostspannerlarven im Frühjahr vernichtet. Besonders Kirchen- und Weichselkulturen haben in einigen Gebieten, u. a. in Südmähren, stark gelitten und gab es Gemeinden, wo im Frühjahr die Bäume laßgefressen wie Besen standen. Viele Obstgärtner, die auf den Ertrag ihrer Obstkulturen angewiesen sind, wurden durch diese Misere hart getroffen. Auch volkswirtschaftlich gedacht bedeutet dies einen empfindlichen Verlust, welcher vollkommen überflüssig ist, da es ein sicheres Mittel gibt, den Frostspanner zu vernichten und seine Schadenswirkung ganz auszuschließen. Ratsschlüsse darüber und auf land- und hauswirtschaftlichem Gebiete in der Folge 27 der Zeitschrift für Haus, Hof, Feld und Garten „Mein Sonntagsblatt“ in Neu-Titschein. Die Zeitschrift ist jedem zu empfehlen. Probestellen stehen gegen Einsendung von K 2— allen Interessenten von der Verwaltung von „Mein Sonntagsblatt“ in Neu-Titschein zur Verfügung. Bezugspreis beträgt K 15— für das Vierteljahr.

**Tanzunterhaltung.** Der Dedenburger Fußballklub Vasas veranstaltete Sonntag, den 4. Oktober, 8 Uhr abends in sämtlichen Lokalitäten des Hotels „Pannonia“ eine Tanzunterhaltung, die gut besucht war und gemächlich verlief. Zum Tanze spielte die Fingertapelle Sarközi auf. Bei der Schönheitskonkurrenz gewannen Mizi Huber mit 1720 Stimmen den ersten Preis, Wäsi Pető mit 1680 Stimmen den zweiten und Irene Kubesch mit 690 Stimmen den dritten Preis. Die Preise bestanden aus schönen Zeragegenständen. Die meisten Schönheitskarten verkaufte Irene Salí, wofür sie mit einem Blumenstrauß bedacht wurde.

**Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1** zahlt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

## Svábhegyi verseny

# AUSTRO-DAIMLER

ADM Typus

2 1/2 l. turakocsi-kategória  
3 l. versenykocsi-kategória

## Győztes

mindkétosztály

### rekordidőben.

**Austro-Daimler,  
Mág, A. F. Puch**

magyarországi eladási központja:  
**Budapest,  
VI., Liszt Ferenc-tér 9.**

3901

**Kirchliches.** Zur Erinnerung an die 13 Arader Märtyrer wurden heute Dienstag, den 6. Oktober, 9 Uhr vormittags, in der Stadtpfarrkirche zu St. Michael eine Messe gelesen, um 10 Uhr vormittags in der evang. Kirche und um halb 11 vormittags im Tempel der Neologen ein Gottesdienst gehalten. Den kirchlichen Zeremonien wohnten die Spitzen der Behörden bei.

**Oktoberfeier.** Anlässlich des Todestages der 13 Arader Märtyrer veranstaltete die Jugend der kath. Elementarschule heute vormittags eine Oktoberfeier, die einen schönen Verlauf nahm. Um 8 Uhr früh wohnten die Schüler mit dem Lehrkörper der Messe in der Dominikanergasse bei, nachher fand in der Turnhalle der Schule eine Feierlichkeit statt. Dieselbe wurde durch den Chor der Schüler mit dem „Hiszek egy...“ eingeleitet, worauf Direktor Julius Sferlán eine schöne Ansprache hielt, in welcher er der Märtyrer gedachte. Sodann deklamierten mehrere Schüler patriotische Gedichte. Mit der Abführung des „Hymnus“ fand die Feierlichkeit ihren Abschluß.

**Realitätenverehr.** Es kauften: Ferdinand Salamon und Gattin, geb. Elise Fleischhacker, von Frau Witwe Michael Fiedler, geb. Luise Holzmann, einen Dublesweingarten im Ausmaße von 462 Quadratlastern um 9 Millionen Kronen; Frau Witwe Michael Marez, geb. Katharina Taschner, von Michael und Elise Wilfing einen Langschilling-Weingarten im Ausmaße von 438 Quadratlastern um 10 Millionen Kronen; August Nagel und Gattin, geb. Emilie Brenner, von Gabriel Tegyő und Gattin, geb. Alexandra Bria, einen Bergweingarten im Ausmaße von 477 Quadratlastern um 9 Millionen Kronen.

**Am besten inserieren Sie in unserem Kleinen Anzeiger.**

Eines Zwischenfalles wegen erfolgt

## Uebersiedlung

auf Grabenrunde 123

erst im Monate  
**November.**

## Filo Frigyes

Sopron, Grabenrunde 107  
Telephon Nr. 10. 6377

Grösste Auswahl in sämtlichen Kurz-, Wirk- und Strickwaren, Herren- u. Damenmode-Artikeln.

Auffallend billige Preise.

### Von Nah und Fern

#### Güns.

Mit der Ableitung des Mühlgrabens wurden die Reparaturarbeiten der Wasserwerke in Angriff genommen. Die Tuch- und Filzfabrik läßt im oberen Werk große Abputzungen durchführen. Desgleichen werden auch im Mühlenwerk Sägewerk Reparaturen bewerkstelligt. Die Stipkovits- und Gratzmühlwerke werden ebenfalls einer gründlichen Renovation unterzogen. Letztere wird nach der Einleitung des Wassers neuerlich in Betrieb gesetzt. Die Behörde verfügt die Reinigung des Flußbettes, welche von den Besitzern der einzelnen Uferstücke durchzuführen ist.

#### Frauentdorf.

**Romreise.** Gräfin Elisabeth Pálffy geb. Rothmann und ihre Schwester Gräfin Maria Pálffy sind vor einigen Tagen nach Rom abgereist.

#### Straß-Commerein.

**Neue Bauten.** Die Staatseisenbahn läßt hier Gebäude für zwölf Wohnungen erbauen, wodurch alle Wagonbewohner in entsprechenden Wohnungen untergebracht werden.

#### Ung.-Altenburg.

**Von der Herrschaft.** Erzherzog Friedrich ist nach mehrwöchiger Abwesenheit Montag, den 28. September, in Magyaróvár eingetroffen.

#### Wieselburg.

**Todesfall.** Montag, den 28. September, starb der hiesige Advokat und Hon.-Kommissar Dr. Alexius Hoffner nach langem Leiden im 68. Lebensjahre.

**Spende.** Die Gemeindevorstandung wählte in ihrer vorigen Freitag stattgefundenen Sitzung für das Oedenburger Laubstummensinstitut 1.000.000 Kronen.

**Kriegerdenkmal.** Für das im Frühjahr zu errichtende Kriegerdenkmal wurde bereits die Summe von 120 Millionen Kronen aufgebracht und dieselbe fruchtbringend angelegt.

#### Magendorf.

**Todesfall.** Vorige Woche verschied hier die angesehene Matrone Frau Witwe Karl Hoffmann im hochbetagten Alter von 91 Jahren.

#### Wolfs.

**Ein sonderbarer Raub.** Vergangenen Sonntag trieb sich ein großer schwarzer Mann, der sich auf Krücken fortbewegte, in unserer Gemeinde, sowie in Köhlnhof umher und bettelte. Montag ging er in die Häuser neben der Wolfener Station und bedrohte die Bewohner mit dem Erstickchen und Erdschießen, wenn sie ihm nichts geben würden. Bei der Genbarmerie wurde gegen ihn die Anzeige erstattet.

Die Weinlese wurde auch in unseren Weinbergen begonnen. Die Aussichten sind gut.

### Bühne und Kunst.

**Festvorstellung.** Heute abends findet im Oedenburger Stadttheater zu Ehren der 13 Märtyrer eine Festvorstellung statt zur Vorbereitung gelangt das Schauspiel „H. Rákóczi Perenz fogsága“.

„Ezst sirály“. Die genannte Operette gelangt morgen, Mittwoch, zur Aufführung.

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter: **H. Pálffy.**  
Herausgeber, Druck und Verlag: **H. Pálffy-Romwalter Druckerei u. G.**

### Berichtsaal

**Der Mörder des Schriftstellers Bettauer freigesprochen.** Wie uns aus Wien gemeldet wird, ist der 21jährige Zahntechniker Otto Rothhof, der am 10. März d. J. den Wiener Schriftsteller Hugo Bettauer in seiner Kanzlei durch mehrere Schüsse verletzt hat, die den Tod Bettauers herbeiführten, freigesprochen worden. Die Geschwornen beantworteten die an sie gestellten Fragen wie folgt: Die Frage auf Wod mit zwölf Stimmen Ja. Die Eventualfrage auf Sinnesverwirrung mit sechs Ja und sechs Nein. Die zweite Frage der Hebertretung des Waffenpatents wurde mit zwölf Ja beantwortet. Auf Grund dieses Verdiktes wurde der Angeklagte freigesprochen. — Otto Rothhof wird in einer Heilanstalt interniert werden.

#### Fußball.

**Das Finale um den ungarischen Cup** findet am 25. d. M. zwischen dem MFK und Upest statt. Am selben Tage will der FC. auf seinem Plage das Reizspiel gegen die Prager Slavia austragen, und auch mehrere Meisterschaftsspiele stehen auf dem Programm.

### Börsenwirtschaft

#### Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 5. Okt.		Kauf Verkauf	
Holl. Gulden	28.480 28.680	Frank. Francs	3366 3386
Mark	16.877 17.013	Gold	2103 2121
Dinar	1261 1265	Leop.	517 523
Lei	389 345	Oest. Schill.	10.096 10.081
Engl. Pfd.	345.500 346.500	Schweiz. Fr.	13.758 13.834
Rex	2857 2877	Rapoleon	—
Dollar	71.090 71.610	Poin. Stoty	11.763 11.965

#### Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 5. Okt.		Weiß Schwarz	
U. R.	99.30 99.70	Wien	28.38 28.58
Dollar	706.75 710.75	Aug. Tauf.	12.47 12.53
Leva	5.09 5.17	Poln. M.	116.00 117.00
Mark	168.20 168.80	Schw. Fr.	136.10 136.90
Pf. Sterl.	34.20 34.36	Schweiz. R.	20.93 21.05
Frank. Fr.	32.70 33.00	Lei	3.33 3.36
Holl. Guld.	282.80 284.80	Öst. Pfd.	— 5.1

#### Budapester Warenbörse.

Budapest, 5. Okt.		Kauf Verkauf	
Weizen	342.500 bis 365.500	ab Budapest	—
Roggen	245.000 bis 247.500	—	—
Futtergerste	260.000 bis 275.000	—	—
Braugerste	320.000 bis 360.000	—	—
Reuhsäfer	240.000 bis 260.000	—	—
Weithäfer	000.000 bis 100.000	—	—
Mais	280.000 bis 285.000	—	—
Raps	600.000 bis 620.000	—	—
Reis	165.000 bis 170.000	—	—

#### Bärischer Anfangskurse.

Bärisch, 6. Okt.		Kauf Verkauf	
Holland	208.45	Wien	518.75
Belgrad	9.18.75	Paris	24.00.00
Berlin	123.45.—	Brag	15.35.00
Budapest	2.47.50	Sofia	3.78.75
Brüssel	23.15.00	Wien	0.00 73.15.00
London	25.10.625	Warschau	87.00
Mailand	20.85.00	Budapest	0.03.72.55

## Kleiner Anzeiger.



### Bioskop-PROGRAMM

Vom 7. bis 8. Oktober:  
**Die Macht der Liebe.**

Romantische Geschichte in 6 Akten. Hauptdarsteller: Norma Talmadge.

### Der Lausbub

Ein besonders gelungener Jackie Coogan-Film, würdig in jedes Programm aufgenommen zu werden. Vollständig neue Filmkopie.

Für die Jugend erlaubt.  
Beginn der Vorstellungen: 5, 7 und 9 Uhr.

### Städtisches Moz!

#### Programm

Vom 6. bis 7. Oktober:  
**Die Sklavin des Opiums**

Die Geschichte eines verzogenen Jünglings. 9 Kapitel.

Ausserdem ein interessantes Nebenprogramm.  
Beginn der Vorstellungen: 5, 7 und 9 Uhr.

## Wo wird ausgehennt?

### Guter Weißwein

Michael Fiedler, Kleinegasse 24

### Alter Rotwein

Karl Gandler, Sandgrube 27

## Ich suche ständige Lieferanten

von gemischten Hadern, Leinenhadern, Wollhadern, Spagatbällen, Strickabfällen usw. Kassa vor Abgang der Ware. Offerte erbeten franko verzollt, spesenfrei tschech. Grenze. Korrespondenz auch ungarisch.

**G. Karpfen, Olmütz VII**  
Sortierbetriebe, eigene Anschlussgeleise.  
Telephon Nr. 247 a, b, c, d, e.

## Firmungsuhren

gut und billig  
mit Garantie  
zu haben bei

**Hans Freiler, Uhrmacher**  
Sopron, Neustiftgasse Nr. 8

## Gegen bequeme Wochen- oder Monats-Ratenzahlungen

können Sie Ihren Bedarf an Leinenwaren, Decken, Bettzeug, Handtücher, Vorhänge usw. einschaffen im

**Ratenzahlungs-Warenhaus**  
**IGNAZ KNÖPFLER**  
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 52

## Ein Inserat in unserer Zeitung sichert Erfolg!

### Reklame-Preise!!

- Strapaz-Strümpfe K 20.000
- Flor-Strümpfe K 32.000
- Mousseline-Strümpfe K 38.000
- Seiden-Mousseline-Strümpfe K 48.000
- Prima Damen-Hemden K 48.000
- Prima Damen-Hosen K 55.000

Herren- und Knaben-Wäsche, Handschuhe, Schürzen in grosser Auswahl bei **Fischer Mihály, Sopron, Grabenrunde 56**

## Landwirtschaftliche Genossenschaft des Soproner Komitats

in Sopron, Magyar-utca 22 :: Csorna, Erzsébet-utca 555.

**Maschinen,** sowie Pflüge, Eggen, Säemaschinen, Rübenschnneider, Häcksler, Weinpressen u. s. w. und deren Bestandteile.

**Eisenwaren:** Gabeln, Schaufeln, Hauen, Sensen, Drahtstiften, Kübeln, Ketten, Drahtgeflechte etc. Sellaerwaren aller Art. Säcke, Pferddecken, Dachpappen, Zement, Wagenschmiere, Lederfette, Koch- und Viehsalz, Superphosphat-Kunstdünger auch in detail.

**Gute Bedienung, solide Preise.**

## Nur eine original Gritzner Nähmaschine

mit Doppel-Kugellager sichert Ihre Gesundheit u. schon Sie vor Aegerger.



Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Kunststicken und Stoppen.

Barzahlungspreis auch bei Ratenzahlungen!!

**Reparatur-Werkstätte!**

**Drach Jenő, Nähmaschinen- und Fahrradhandlung**  
Sopron, Grabenrunde 72. Bosnisches Karbid engros, endetail.

## Wir offerieren:

la preussische Kohle  
Marke: „Wildensteinsegen“  
hochwertige

la preussische Kohle  
Marke: „Giesche“, für Industriezwecke, mit 8200 Kalorien

**Brennholz,** in geschnittenem und gehacktem Zustand prompt lieferbar, ins Haus zugestellt von 50 Kilogramm aufwärts, unter 300 Kilogramm in plombierten Säcken, zu den billigsten Preisen.

la Winzendorfer Weisskalk.

Für die Echtheit der offerierten Kohlenmarken übernehmen wir volle Garantie.

Zahlungserleichterungen werden nach Uebereinkommen bereitwilligst gewährt.

**Otto Kunz u. Ludwig Töpler**  
Kohlen engros

Filiale: Rákóczigasse Nr. 4 Sopron Hauptlager: Manningerstr. 4  
Telephon 280. Telephon 72 interurban.